

Ingrid Scherrmann

ES LEBE DIE VERDRÄNGUNG

44 Regeln für den Umgang mit Kanarienvögeln

oder

Ratschläge, wie mit MCS-, GCI-, CI- bzw. CU-Kranken und ihren verrückten Ideen umzugehen ist

MCS: Multiple Chemikalien Sensibilität, GCI: Gefährliche Chemikalien-Intoleranz, verstärkte MCS, CI: Chemikalienintoleranz, CU: Chemikalienunverträglichkeit
Alle 4 Namen bedeuten in etwa dieselbe Krankheit. Im folgenden Text wird meist von MCS-Kranken gesprochen.

Kanarienvögel (Bezeichnung nach Berksons "A CANARY'S TALE", Synonym für MCS-Kranke) wurden in Bergwerken eingesetzt: Wenn sie von der Stange kippten, weil Grubengas einströmte, war es für die Belegschaft höchste Zeit, den Stollen zu verlassen und an die frische Luft zu fliehen. Die Kanarienvögel retteten also den Bergleuten das Leben.

Regel Nr. 1:

Bescheinige den MCS-Kranken, dass sie psychosomatische Störungen haben, stemple sie als ÖkochonderIn ab und das Problem ist vom Tisch, (denn dann ist die Krankheit ein persönliches Problem, die Ursache kann nicht eine Schadstoffbelastung z.B. am Arbeitsplatz sein und den Berufsgenossenschaften bleiben Zahlungen erspart).

Regel Nr. 2: (Variante von 1):

Qualifiziere die MCS-Kranken als zu emotional, als hysterisch, als verrückt, als RadiophobikerInnen, als TechnikphobikerInnen, als ÖkomoralistInnen, als SpinnerInnen, als SimulantInnen, als Verrückte, als LügnerInnen, AufwieglerInnen, QuerulantInnen, ProfilneurotikerInnen, Sensibelchen, als Personen mit übersteigertem Verantwortungsbewußtsein, mit Ökofrust, Ökowahn, Toxikopie, Münchhausen-Syndrom, generalisierter Angststörung (F 41.1,300.02), mit hysterischer Neurose (Konversions-typ,F44,300.40), paranoider Störung (F22.0.295.3x), Hypochondrie (F42,2,300.70) und noch vielen anderen schönen zur Verfügung stehenden Diagnosen ab, kurz: schiebe sie - wenn irgend möglich- in die Psychiatrie ab (denn dort werden sie zum Schweigen gebracht und niemand muß sich mit der eigentlichen Problematik auseinandersetzen. Dass bis jetzt viel mehr Frauen als Männer an MCS erkranken, passt natürlich bestens ins Konzept der Psychoschiene.)

Regel Nr. 3:

(eine elegante Variante von 1 und 2): Bring die PatientInnen dazu, dass sie selbst der Meinung sind, dass psychische Probleme die Ursache ihrer Krankheit sind.

Regel Nr. 4:

Überzeuge die PatientInnen, Ihre Krankheit als individuelles Problem zu sehen, bagatellisiere ihre Symptome und lass sie nie auf den Gedanken kommen, dass es viele andere Betroffene gibt (und dass ein großes reales Umweltproblem dahinter steckt, das nicht nur sie betrifft).

Regel Nr. 5:

Sei der festen Überzeugung, dass es unverantwortlich ist, dass diese Personen weiterhin Angst verbreiten (und Dich am Verdrängen hindern). Nimm Dir das Recht, auch gerade als AkademikerIn, aber auch als NichtakademikerIn, sie zu diffamieren, sie zu stigmatisieren und lächerlich zu machen. Sorge dafür, dass ein moderner Hexenhammer installiert wird, denn Du weißt doch, auch wenn Du dies nie laut sagen würdest: "Der Gute hält's aus und um den Schlechten ist's nicht schad". Solch eine Person ist doch nur eine Belastung für die Solidargemeinschaft. Du kannst sicher sein, dass viele Gutachter und Sozialgerichte Deine Meinung teilen und Deine Steuergelder sinnvoller als mit Renten an Betroffene eingesetzt werden.

Regel Nr. 6:

Lass Dir Dein persönliches Recht auf Weichspüler, imprägnierte Kleidung, Duftwässerchen aller Art nicht vermiesen. Dass Dich die MCS-Kranken dann nicht mehr riechen können, kann Dir ja nur recht sein, (denn dann wirst Du nicht mehr mit ihnen und mit den Reaktionen ihrer Körper konfrontiert.)

Regel Nr. 7:

Erhärtete Deine Meinung durch wissenschaftliche Studien und verbreite sie durch die Medien, Fachblätter und Ärztekongresse. (Es wird schon niemand nachfragen, wer diese Studien finanziert oder mitfinanziert). Veröffentliche wann immer möglich, dass die WHO (die Weltgesundheitsbehörde) hinter den Forschungen und den gesetzlichen Folgerungen steht, auch wenn die WHO dies dementierten sollte. Die deutsche Tradition, dass die Umweltmedizin bei der Arbeitsmedizin angesiedelt ist, hat sich doch über viele Jahrzehnte, nicht nur zu IG-Farben-Zeiten, bestens bewährt.

Regel Nr. 8:

Unterbinde Studien, die zu anderen Ergebnissen kommen könnten (und nichts ist einfacher als das, denn in Zeiten leerer Kassen wäre es unverantwortlich, für diesen Schnickschnack Steuergelder zu verschwenden). Bewahre Dir also Deine Unschuld, (denn Du möchtest natürlich nicht selbst zu den Ökochondern gezählt werden). Dass gleichzeitig Milliarden Forschungsmittel für Großprojekte, für Genhunting, für die Entwicklung neuer noch wirksamerer Gifte und vieles andere von großer Zukunftsbedeutung ausgegeben werden, liegt doch in unser aller Interesse.

Regel Nr. 9:

Qualifiziere aussagekräftige Studien, (die es bei uns in Deutschland und vermehrt z.B. in USA gibt,) auf die sich wenige Ärzte und Betroffene hier berufen, als unwissenschaftlich ab (und vergiss dabei nicht, die immer wirkungsvolle ernste, besorgte und zugleich beruhigende Miene aufzusetzen und verwehre dem Großteil der Betroffenen das Wissen aus diesen Studien.). Komme nie auf den Gedanken, dass die Erkenntnis schon vorhandener Forschungen im Tier- und Pflanzenbereich auch für den Menschen zutreffen könnten, dass z.B. die Überlebenschancen der Erstgeburt von Großen Tümmlern und Gewöhnlichen Delphinen aufgrund der erhöhten Schadstoffbelastung geringer ist als die Überlebenschancen späterer Geburten, oder dass Küken, deren Embryos unter kurzzeitigem Einfluß von elektromagnetischen Feldern standen, stark geschädigt wurden oder gar starben, wobei die elektromagnetische Strahlung nicht annähernd so stark war, wie sie in Form der Grenzwerte in Deutschland erlaubt sind. Auch die spärlichen Untersuchungen über die Spätschäden der etwa 800 000 überwiegend jungen Soldaten, die als sog. Liquidatoren in Tschernobyl eingesetzt waren, braucht uns hier nicht zu kümmern, unsere AKWs sind doch so sicher. Dass MONITOR fast immer und im Besonderen im Fall bei der Berichterstattung über den

Druckkessel in Krümmel mal wieder maßlos übertrieben hat, ist doch bekannt und sollte Dich wirklich nicht beunruhigen. Auch die Forschungen, dass die Qualität der menschlichen Spermien rapide abnimmt, dass folglich der Mensch immer zeugungsunfähiger wird, sollte Dich nicht stören: Die moderne Reproduktionsmedizin wird Dir in diesem Dilemma schon beistehen und das nötige Geld wirst Du schon zur Verfügung haben. Dass ganz nebenbei das Übervölkerungsproblem auf unserem Globus auf recht elegante Weise gelöst wird, kann Dir doch nur recht sein. Verbiete Dir nachzudenken, was es bedeutet, dass die Gifte placenta-gängig sind, dass die Mütter sich bei einer Geburt und dem anschließenden Stillen teilweise entsorgen. Es versteht sich von selbst, dass die Erkenntnis, dass neurotoxische Noxen u. a. Gehirnödeme verursachen, die ein Bündel verschiedenster Symptome nach sich ziehen, besser nicht bekannt gemacht wird. Und es wäre ja noch mal schöner, wenn wir fordern würden, dass die umfassende Studie der EPA (der obersten amerikanischen Gesundheitsbehörde) von 1994 über die Wirkung elektro-magnetischer Felder im Niedrigdosisbereich endlich aus der Schublade herausgeholt wird. Dieses kannst Du doch unserer darbdenden Elektroindustrie wirklich nicht antun. Du möchtest doch nicht am Abbau von Arbeitsplätzen beteiligt sein (auch wenn dieser Schluss sich als nicht zutreffend herausstellen sollte).

Regel Nr.10.

Freue Dich über den grandiosen Schachzug, dass das BgVV (Bundesinstitut für gesundheitlichen Verbraucherschutz und Veterinärmedizin) und UBA (Umweltbundesamt) grünes Licht gaben, MCS nunmehr als IEI -Syndrom (Idiopathic Environmental Intolerances, als ohne erkennbare Ursache entstandene, umweltbezogene Unverträglichkeiten) diagnostizieren zu können, auch wenn z.B. ganz eindeutig eine Pyrethroidvergiftung vorliegt. Warum sollten Dich die Konsequenzen aus der Eliminierung des Wortes "Chemie" tangieren?

Regel Nr. 11:

Diagnostiziere Infekte, Rheuma, chronische Bronchitis, Herzrhythmus-störungen, Allergien, Impotenz, Gehirntumor, Asthma, Pilzkrankungen, Migräne, Leukämie, Parkinson, MS, Krebs, Unfruchtbarkeit und vieles andere und lass die Fragen nach den Ursachen am besten gar nicht aufkommen , schiebe sie auf psychosoziale Einflüsse (s.o.), aufs Rauchen (auch wenn er / sie nie aktiv oder passiv geraucht haben), auf den Stress oder ganz en vogue auf die Gene. Sich über Wehwechen wie normale Kopfschmerzen, dauernde Müdigkeit, Antriebslosigkeit, verminderte Konzentrationsfähigkeit und andere unspezifische Symptome zu frustrieren oder gar ernsthafte Sorgen zu machen, wäre doch wirklich zu wehleidig, unwissenschaftlich und hypochondrisch.

Regel Nr.12:

Verbiete Dir zu überlegen, warum gewisse Krankheiten wie Schädigungen des Immunsystems, Neurodermitis, chronische Bronchitis, Depressionen, manche Krebserkrankungen wie z.B. Brustkrebs in solch epidemieartigen Ausmaßen zunehmen. Es versteht sich von selbst, dass ein Register, das Zusammenhänge zwischen Krankheiten und Schadstoffen in der Wohnung (z. B. in den Möbeln, den Teppichböden, den Radioweckern), am Arbeitsplatz (z.B. am Computer), dem Freizeitsport (z.B. in Reithallen), durch Autos, Überlandleitungen, AKWs, MVAs, Industrieanlagen, Pestizideinsatz in der Landwirtschaft und vielen anderen Parametern ersichtlich machen würde, aus Datenschutzgründen nicht erstellt werden kann.

Regel Nr. 13:

Unterstütze die MCS-Kranken beim Ausprobieren der verschiedensten Therapien, ob schulmedizinisch oder alternativ, (denn dann sind sie beschäftigt), und außerdem bist Du doch so sicher , dass es gegen alles eine Pille gibt, (auch wenn ganz sonnenklar ist, dass die einzig wirkliche Therapie nur ein rigoroser Expositionsstopp der auslösenden aber auch aller

anderen chemischen, radioaktiven und elektrisch-magnetischen Belastungen sein kann. Auch Personen mit einem durchschnittlichen Intelligenzquotienten müßten folgern, dass ein solcher Ansatz unser ganzes Gesundheitswesen revolutionieren müßte. Doch wer will das schon!)

Regel Nr. 14:

Sei sicher, dass die Pharmaindustrie alles in ihrer Macht stehende tut, um Krankheiten zu kurieren und um die Lebenserwartung weiter zu steigern. (Dass sie nicht daran interessiert ist, chemische, radioaktive oder elektromagnetische Verseuchung als eigentliche Ursache vieler Krankheiten zu erkennen, ist ihr wirklich nicht zu verübeln.)

Regel Nr. 15:

Lass die Krankenkassen weiterhin in ihrem Dornröschenschlaf verharren und grundsätzlich bei vielen Krankheiten lieber unwirksame oder gar zusätzlich schädigende Medikamente, Kuren, Klinikaufenthalte, Arzt- und Sachkosten und vor allem kostenintensive psychotherapeutische Therapien als Schadstoffanalysen bezahlen, (denn das Gesundheitswesen muß doch florieren), auch wenn das Entfernen der auslösenden Schadstoffquelle nur einen Bruchteil dieser Kosten verursachen würde. Hab aber keine Sorgen, dass Symptom lindernde Therapien für MCS-PatientInnen Deine Krankenkassenbeiträge erhöhen, denn die Kassen verwehren standhaft, diese Therapien zu bezahlen.

Regel Nr. 16:

Lass ruhig die MCS- Kranken kränker werden, lass sie leiden, lass sie verzweifeln, lass sie frühzeitig in Rente gehen, lass sie sterben, (denn durch ihre Krankheit werden wieder neue Arbeitsplätze geschaffen und durch ihren Tod werden Kosten gespart.)

Regel Nr. 17:

Betrachte einzelne in vielen internationalen Studien wissenschaftlich untermauerte Feststellungen wie "Lindan ist ein Nervengift", "Duftstoffe sind karzinogen", "Formaldehyd verursacht Reizung der Schleimhäute", "Dioxine in Kinderkleidung sind schädlich", "PCB-Belastung kann zu Lähmungen führen", "Hohe PCP-Belastung kann zu Unfruchtbarkeit führen", "Kammerjägerinsätze in Lebensmittelabteilungen können gesundheitlichen Schädigungen nach sich ziehen", "Amalgam kann zu Unfruchtbarkeit führen", "Psychomentele Symptome einschließlich Suizidgedanken korrelieren deutlich mit dem Dioxingehalt im Blutfett", "Erhöhte Raten an Leukämie und Hirntumoren bei Kindern in der Nähe von Hochvoltüberlandleitungen" u.v.a. als einzelne isolierte Aussagen, die andere, aber nie Dich selbst betreffen können und komme nie auf den Gedanken, an mögliche synergistische Effekte auch nur zu denken.

Regel Nr. 18:

Sei wie der Bundesarbeitgeberverband Chemie überzeugt, dass die Chemie ihre Seveso-Lektion gelernt hat und das Dioxinproblem hierzulande praktisch gelöst ist (auch wenn der Flughafenbrand in Düsseldorf uns eigentlich etwas anderes lehrt), dass die Chemie die Abfallproblematik weitgehend im Griff hat, dass es insbesondere gelingt, bei den Sonderabfällen in hochmodernen umweltverträglichen Verbrennungsanlagen die komplexen Substanzen (die Schadstoffe) zu zerstören, dass die Altlasten problemlos saniert werden können, dass die Chemie grundsätzlich der wichtigste Hoffnungsträger der Zukunft ist. (Dass sich manche MCS-Kranke bei diesen Aussagen wie weiland Rotkäppchen vorkommen, liegt auf der Hand.) Doch lass Dir auch anno 1996 Deine Liebe für Märchen und Märchenerzähler nicht vermiesen.

Regel Nr. 19:

Lass Dir weiterhin alle Lebensmittel munden, die für eine Ernte zimal mit Pestiziden, Insektiziden, Herbiziden gespritzt wurden, die gentechnisch verändert, bestrahlt und/oder auf die durchsichtigste und klar deklarierte Art haltbar getrimmt wurden und sei froh, dass Deine Geschmacksnerven sich inzwischen auf diese Art Nahrung eingestellt haben.

Regel Nr. 20:

Begeistere Dich weiterhin für Dein Handy mit gepulster Technik und poche auf Dein Recht, dass viele schöne neue Mobilfunksendeanlagen - am einfachsten auf alle Kirchtürme - installiert werden müssen, denn Du bist sicher, dass wenn Du von der Ungefähr-lichkeit elektrischmagnetischer Strahlungen überzeugt bist, sie Dir nichts anhaben können.

Regel Nr. 21:

Lass Dir weiterhin keine Angst vor diesen Minidosen einflößen, vor Lindan, Formaldehyd, PCP, PCB, Pyrethroiden, den Zigtausenden anderen Noxen im Micro- und Nanobereich, den Rems und Microteslas. Und vor allem: hab keine Angst vor den Dosen im Picogrammbereich wie z.B. den chlorierten und bromierten Dioxinen und Furanen.

Regel Nr. 22:

Sei ganz sicher, dass der Mensch bedeutend mehr anthropogene Noxen verträgt als Pflanzen und Tiere (insbesondere als Ratten). Bleibe bei Deiner Meinung, dass Du selbst mit Deiner Familie resistent gegen die klitzekleinen Dioxinchen & Co bist.

Regel Nr. 23: Sei sicher, dass die Mutter Erde sich von selbst regeneriert und die paar Gifte in Luft, Wasser und Boden lässig verkräftet, dass die Halbwertszeiten (die Zeiten, in denen einzelne Giftstoffe auf ihre Hälfte reduziert werden) einige Tage oder höchstens einige Wochen betragen, dass Enzyme die meisten der Gifte bald metabolisieren (umwandeln, abbauen).

Regel Nr. 24:

Komme ja nie auf den Gedanken, das Tun unserer Industrie, speziell unserer Chemie- und Stromerzeugenden Industrie, das Tun unserer Ärzte, Psychiater, Therapeuten und Wissenschaftler zu hinterfragen oder gar zu kritisieren. (Dass sich ihre Forschungen im Vision- und Innovationsfieber aber vielleicht trotz schickem Outfit bald als vom Ansatz her überholte, nicht mehr zukunftsfähige Techniken herausstellen könnten, braucht Dich nicht zu kümmern.)

Regel Nr. 25:

Sei weiterhin überzeugt, dass die ca. 65 000 bei uns im Handel befindlichen Chemikalien unschädlich sind, (auch wenn nur rund 1300 auf gesundheitliche Folgen untersucht wurden).

Regel Nr. 26:

Komme nie auf die Idee, Dich zu fragen, wer das große Geld macht, wenn Du Dich weiter ungeniert elektromagnetischen, radioaktiven und chemischen Belastungen aussetzt.

Regel Nr. 27:

Komme nie auf den Gedanken, dass sich unsere amtlichen internationalen und vor allem nationalen Kontrollinstanzen irren könnten, und dass sich unsere PolitikerInnen zu wenig für die Interessen der Bürger und Bürgerinnen einsetzen könnten.

Regel Nr. 28:

Wiege Dich weiter in Sicherheit, dass auf unsere deutsche Bürokratie Verlass ist, und dass alles getan wird, um Dich, Deine Söhne und Töchter, Deine Enkel und Enkelinnen vor

Schaden zu bewahren, denn es gibt doch zu unser aller Wohl Grenz-, Norm-, Normal -, Schwellen-, Wirkschwellen-, Grenzschnellen-, Grund-, Ziel-, Richt-, Referenz-, Sanierungsleit-, Orientierungs-, ADI-, MIK-, MAK-, MRK-, BAT-Werte. Dass diese Werte so ausgerichtet sind, als sei ein Betroffener nur von einer einzigen Noxe tangiert, ist doch eine einleuchtende, streng wissenschaftliche Lösung. Dass diese Werte sich fast immer am Belastungsgrad der gesamten oder einiger exponierten Gruppen der Bevölkerung orientieren müssen, ist doch für jeden leicht einsehbar. Lass Dich vor allem nicht irritieren, dass trotz dieser Vielfalt keine speziellen Grenzwerte für Babys oder gar Föten zu finden sind.

Regel Nr. 29:

Komme gar nicht auf den Gedanken, Dich zu informieren, wie in anderen Ländern vorgegangen wird. Erspare Dir das Wissen, dass z.B. in USA MCS, und andere Umwelterkrankungen als Schwerbehinderung anerkannt werden müssen und sich daraus weitreichende rechtliche Konsequenzen ergeben.

Regel Nr. 30:

Informiere Dich lieber im SPIEGEL und im FOCUS, denn dort findest Du Deine Meinung über die Öko-Moralisten immer wieder bestätigt. (Dass sich in den Redaktionen niemand die Mühe gemacht hat, über die Hintergründe der Erlanger und Spandauer Studien sorgfältig zu recherchieren, kannst Du ja nicht wissen.)

Regel Nr.31:

Du kannst sicher sein, dass sich die Umweltverbände und Bürgerinitiativen, allen voran GREENPEACE und BUND dem Kampf gegen die Diskriminierung MCS- Kranker angenommen hätten, wenn MCS tatsächlich ein Hirnödem (wie manche WissenschaftlerInnen glauben machen möchten) und nicht nur ein Hirngespinnst im Kopf der Betroffenen wäre. (Vielleicht sind Wale, Rotkehlchen, Sumpfdotterblumen auch wirklich schützenswerter als Menschen, von denen es ja schon viel zu viele gibt.)

Regel Nr. 32:

Du hast zwar schon in der Grundschule gelernt, dass $7+5+8+9+3 = 32$ ist, doch nun bist Du älter und kannst Dir das Recht nehmen, mathematische Gesetze außer Kraft zu setzen, denn bei den vielen Noxen, die Dich umgeben, ist es doch am einfachsten und auch am sinnvollsten, die niedrigeren gemessenen Werte zu eliminieren, also ist $7+5+8+9+3 = 9$. (Am einfachsten und praktikabelsten ist natürlich auch, weitere nicht gemessene, evt. zusätzlich vorhandene Noxen ebenfalls gedanklich und rechnerisch zu eliminieren.). Es wäre doch völlig unrealistisch und natürlich auch unwissenschaftlich, wenn wir - wie manche Ökochonder und vor allem manche Ökochonderinnen das fordern - Summensanierungsleitwerte (z.B. für Kindergärten und Schulen) aufstellen müssten.

Regel Nr. 33:

Wenn Dein Kind immer müde ist, sich kaum mehr konzentrieren kann, in der Schule immer schlechter wird und sich immer mehr verändert, dann sei weiter unbeirrt überzeugt, dass das Kind nicht lernen will, es zu dumm ist, die Eltern (vor allem die Mutter) und die LehrerInnen schuld sind. (Die Annahme von manchen, dass Schadstoffbelastungen müde machen können, ist doch wirklich eine zu blöde Ausrede.)

Regel Nr. 34:

Und wenn Dein Kind und ganze Schulklassen immer aggressiver werden, dann weiß man und frau ja, welche Ursachen dieses Verhalten hat. Wir sind doch alle aufgeklärt und haben psychologische und pädagogische Schnellkurse hinter uns. (Die Studien, die belegen, dass

z.B. Lindan, Blei, Dioxine und weitere bestimmte Schad- und Giftstoffe aggressiv machen, können nicht seriös sein.)

Regel Nr. 35:

Verlass Dich auf Deinen gesunden Menschenverstand und Deine Rechenkünste und bleib bei Deiner Meinung, dass Sanierungen grundsätzlich und vor allem an öffentlichen Gebäuden nicht bezahlbar sind, insbesondere nicht in Zeiten leerer Kassen. (Unterschlage bei Deinen Berechnungen aber wohl weislich, dass dem Steuerzahler/ der Steuerzahlerin durch die Folgekosten der Chemikalienbelastungen ein Vielfaches der Sanierungskosten aufgebürdet wird. Aber wer - außer den oben erwähnten Spinnern und Spinnerinnen- käme schon auf den Gedanken und hätte ein Interesse daran, eine ressortübergreifende Rechnung aufzustellen?)

Regel Nr. 36:

Nimm jede Gelegenheit wahr, sachverständig über sustainable development, ein zukunftsfähiges Deutschland, über global nachhaltige Entwicklung, über weltweit politisch-ökologisch-wirtschaftliche Zusammenhänge zu reden. Das Handeln kannst Du getrost ändern überlassen, denn:

Regel Nr. 37:

Stelle ganz bewusst Deine persönliche Freiheit als das Maß aller Dinge auf, konsumiere ungeniert weiter, sortiere Deinen Müll (vielmehr lass ihn von Deiner Frau/ Freundin sortieren), fahre Fahrrad, pflege den sanften Tourismus auf den Malediven und Sorge dafür, dass unser Wirtschaftswachstum erhalten bleibt.

Regel Nr. 38:

Ereifere Dich über die Zunahme der Schadstoffbelastung in den Drittwelt-Ländern, über das Abholzen der Regenwälder. Sei aber froh, wenn sich dort für unsere Waren und unser Know-how neue Märkte auftun.

Regel Nr. 39:

Verweigere Dir, zu überlegen, wie die Welt in 50 Jahren aussehen könnte und vor allem: Denke positiv!

Regel Nr. 40:

Lass Dich von Gurus verführen und träume vom neuen Zeitalter ewig wählender Jugend dank Hormon- und Gentherapie.

Regel Nr. 41:

Verlass Dich voll auf Deinen Glauben und pflege weiterhin die Hoffnung, dass der liebe Gott mit uns Sündern und Sünderinnen schon ein Einsehen haben und alles zum Besten wenden wird.

Regel Nr. 42:

Hoffe, dass die MCS-Kranken dem Druck der Schmerzen, der finanziellen Belastung und der gesellschaftlichen Ächtung nicht mehr standhalten und ihrerseits eine kostengünstige suizidale Endlösung vornehmen. Hoffe, dass sie still und leise wie Kanarienvögel von der Stange kippen und nicht langwierige Ermittlungen über das Ende ihres Lebens angestellt werden müssen. Hoffe, dass die wenigen, die nicht bereit sind, klaglos das Restrisiko unserer Industriegesellschaft zu sein, sich wie weiland Don Quichotte, der Ritter von der traurigen Gestalt, im Kampf mit den Windmühlenflügeln erleben.

Regel Nr. 43:

Vermeide es - anders als die Bergleute - aus dem Tod der Kanarienvögel Konsequenzen zu ziehen und schlafe weiterhin den Schlaf des / der Gerechten.

Summa summarum:

**Bleibe dumm, vermeide jegliches logisches Denken
denn
ES KANN NICHT SEIN, WAS NICHT SEIN DARF.**

PS: Damit die Gefahr, dass Du eines Tages Deine Meinung revidierst, gering bleibt,

Regel Nr. 44: Vermeide privaten und beruflichen Kontakt mit MCS- Kranken.

=====
21.11..1996. Die "Regeln" dürfen kopiert werden, wenn der Inhalt nicht verändert wird.
=====

Das obige "Kassandrapapier" lag am 21.1. 96. in der vorliegenden Form vor.
Ich wollte das Problem mal anders angehen, alles auf eine zynische Art formulieren und die vielfältigen Verzahnungen bzw. Aspekte aufzeigen. Es sind die einzigen zynischen Sätze, die ich je in meinem Leben geschrieben habe.

Nach den Erfahrungen aus den vielen Kontakten mit Mitkranken während der letzten Jahre muss ich leider feststellen, dass vieles, was ich damals sehr überspitzt formuliert habe, heute der Realität entspricht. Ich erfahre fast täglich, dass Menschen mit CI bzw. MCS bzw. TILT in der BRD mit ärztlichem, juristischem, behördlichem Segen ins gesundheitliche, finanzielle, soziale Elend und nicht selten in den Suizid getrieben werden.

Für Kranke ist es m. E. wichtig die Hintergründe zu kennen, warum es läuft wie es läuft, auch wenn diese Erkenntnis zunächst sehr hart ist.

An dieser Stelle möchte ich aber auch einfügen, dass es einige wenige ÄrztInnen, GutachterInnen, RichterInnen,.....in der BRD gibt, die sich nicht nur von den Veröffentlichungen der deutschen Arbeits- und Sozialmedizin, vom BgVV bzw. BfR, UBA, RKI, dem DÄB (Bock/Bierbaumer, Januar 1997,..), der Zeitschrift für ärztliche Fortbildung und Qualitätssicherung usw. informieren, die sich bemühen, die neuesten internationalen Erkenntnisse (von unabhängigen ForscherInnen) über CI zu erhalten und damit den PatientInnen wirklich helfen. Somit ist es möglich, dass einzelne PatientInnen vor Sozialgerichten, bei BfA-verfahren, ... auch hierzulande Erfolg haben.

Hoffen wir, dass immer mehr Verantwortliche beginnen, umzudenken und für MCS – bzw. CI- bzw. TILT-patientInnen die Fehldiagnosen und Fehltherapien ein Ende haben. Hoffen wir, dass immer mehr Menschen die Zusammenhänge zwischen Chemikalien und Krankheiten erkennen und daraus die Konsequenzen ziehen.

Ingrid Scherrmann, 31.März 1999.